



Schwerin, 5. März 2014

Frauen mit erster eigener Bürgerschaftssitzung in Rostock

ASF bringt Antrag zu Gender Budgeting ein

Am 7. März 2014 tagt in Rostock die erste „Frauenbürgerschaft“ oder „Bürgerinnenschaft“ in der Hansestadt Rostock. Initiiert wurde sie von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, Brigitte Thielk, im Bündnis mit Frauenvereinen und -verbänden der Stadt, basierend auf einer Idee aus der Hansestadt Lübeck.

Geleitet wird sie von der amtierenden Bürgerschaftspräsidentin. Erste Stellvertreterin wird die Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Cathleen Kiefert-Demuth, sein, die auch Mitglied der Bürgerschaft ist.

Die ASF hat einen Antrag zur Einführung von Gender Budgeting eingebracht. „Wir müssen den Haushalt der Hansestadt darauf hin überprüfen, welche Gelder wo hingehen“, so Kiefert-Demuth. „Anschließend schichten wir sie so um, dass sie gerecht verteilt sind. Ich vermute ein besonderes Ungleichgewicht bei den Sportvereinen. Clubs, die sich vorrangig klassischen Männersportarten widmen, erhalten mehr Geld als Frauenvereine. Auch im Kulturbereich könnte es nicht gerecht zugehen. Aber das werden wir nach einer ausführlichen Analyse des Haushaltes dann sehen.“

Insgesamt liegen 33 Anträge vor, die bei Annahme am 7. März 2014 von der Verwaltung weiter bearbeitet werden.

Ziel der Veranstaltung ist es auch, dass mehr Frauen Lust bekommen, sich kommunalpolitisch zu engagieren.